

IKI-Projektevaluierungsbericht Nr. P-111

**Mainstreaming des Konzepts der ökosystembasierten
Anpassung in die nationale Klimaanpassungsstrategie sowie
in die Landnutzungs- und die Entwicklungsplanung von
Vietnam**

Durchgeführt durch das unabhängige, vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und
nukleare Sicherheit (BMU) beauftragte Konsortium



2. Evaluierungszyklus 2017-2021 der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)

Die in dem IKI-Projektevaluierungsbericht vertretenen Auffassungen sind die Meinung unabhängiger Gutachterinnen und Gutachter des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums bestehend aus adelphi consult GmbH, arepo consult, CEval GmbH, FAKT Consult for Management, Training and Technologies, und GOPA Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung mbH und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung des BMU, der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH oder der GFA Consulting Group GmbH.

Innerhalb des zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums ist sichergestellt, dass keine Firma und keine unabhängigen Gutachterinnen und Gutachter in die Planung und / oder Durchführung des zu evaluierenden Projekts involviert waren und sind.

Ansprechpartner:

Evaluierungsmanagement der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) – im Auftrag des BMU
GFA Consulting Group GmbH
Internationales Handelszentrum (IHZ) Büro 4.22
Friedrichstr. 95
10117 Berlin

E-mail: info@iki-eval-management.de



INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG	1
Projektbeschreibung	1
Ergebnisse der Evaluierung	1
Lessons learned und Empfehlungen	2
SUMMARY	4
Project description	4
Evaluation findings	4
Lessons learned and recommendations	5
1 PROJEKTBESCHREIBUNG	7
1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse	7
1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change	7
2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE	9
2.1 Evaluierungsdesign	9
2.2 Evaluierungsmethodologie	9
2.3 Datenquellen und -qualität	9
3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG	10
3.1 Relevanz	10
3.2 Effektivität	11
3.3 Effizienz	12
3.4 Impakt	14
3.5 Nachhaltigkeit	15
3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination	16
3.7 Projektplanung und -steuerung	17
3.8 Zusätzliche Fragen	18
3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung	20
4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN	21
5 ANNEXE	22
5.1 Abkürzungen	22
5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs	23
5.3 Theory of change	25

ZUSAMMENFASSUNG

Projektsignatur	13_II+_010_VNM_G_Mainstreaming EbA		
Projekttitle	Mainstreaming des Konzepts der ökosystembasierten Anpassung in die nationale Klimaanpassungsstrategie sowie in die Landnutzungs- und die Entwicklungsplanung von Vietnam		
Partnerland	Vietnam		
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH		
Politischer Projektpartner	Ministry of Natural Resources and Environment (MONRE)		
Projektbeginn	01.04.2014	Projektende	31.03.2018
Fördervolumen IKI	4.000.000,00 €	Fördervolumen anderer Quellen	nicht vorhanden

Projektbeschreibung

Mit dem Projekt Mainstreaming des Konzepts der ökosystembasierten Anpassung in die nationale Klimaanpassungsstrategie sowie in die Landnutzungs- und die Entwicklungsplanung von Vietnam unterstützt die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) die Erreichung des Programmziels II der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) Anpassung an den Klimawandel in einem der am stärksten vom Klimawandel betroffenen Ländern der Welt. Das Projekt wurde von 04/2014 bis 03/2018 mit einer IKI-Fördersumme von 4.000.000 Euro (EUR) mit dem Umweltministerium (Ministry of Natural Resources and Environment, MONRE) als politischem Partner und dessen Think Tank, dem Institut für Strategie und Politik zu natürlichen Ressourcen und Umwelt (Institute of Strategy and Policy on Natural Resources and Environment, ISPONRE) als Implementierungspartner (IP) umgesetzt. Es strebt das Outcome an, dass innovative und effektive Ansätze und Strategien für die Umsetzung ökosystembasierter Anpassung im Bereich Landnutzungs- und Entwicklungsplanung verfügbar sowie systematisch und umsetzungsorientiert in die nationale Anpassungspolitik integriert sind. Mit seinem hybriden Ansatz liegt dem Projekt die Wirkungshypothese zugrunde, dass Piloterfahrungen, die mit der konkreten Umsetzung von ökosystembasierter Anpassung auf Provinzebene gesammelt werden, die Grundlagen zum Scaling-Up legen und für die strategische Verankerung in die Klimaanpassungspolitik notwendig sind. Flankiert durch Bewusstseinsbildung und Kapazitätsentwicklung sowie Dialogförderung zu den Lernerfahrungen auf unterschiedlichen Ebenen hat sich dies im Projektverlauf als plausibel herausgestellt. Die direkte Zielgruppe des Projekts umfasst Mitarbeiter*innen und Entscheidungsträger*innen in Behörden und Institutionen auf unterschiedlichen Ebenen, die für ökosystembasierte Anpassung, Entwicklungs- und Landnutzungsplanung zuständig sind. Indirekte Zielgruppe ist die besonders gegenüber dem Klimawandel vulnerable ländliche Bevölkerung.

Ergebnisse der Evaluierung

Die Evaluierung legt nahe, dass das Projekt sehr relevant ist. Es trägt nicht nur zur systematischen Verankerung des ökosystembasierten Ansatzes in Vietnam und damit zum IKI-Programmziel Anpassung an den Klimawandel bei, sondern leistet in den beiden Pilotprovinzen auch einen Beitrag zur Wiederherstellung von natürlichen Kohlenstoffsenken durch Aufforstung von Küstenschutzwäldern mit endemischen Arten (Quang Binh) und zum Erhalt der Biodiversität durch die Einführung von Methoden der klimabewussten Landwirtschaft (Climate Smart Agriculture) wie beispielsweise Terrassierung, Diversifizierung und Imkerei (Ha Tinh). Es ist insofern relevant zur Erreichung der Klimaziele des Landes, als die besondere Bedeutung von Ökosystemleistungen zur Anpassung an den Klimawandel bei gleichzeitiger Senkung der Vulnerabilität der Bevölkerung und der Wirtschaft bereits im nationalen Zielprogramm zum Klimawandel und im nationalen Masterplan für Biodiversität herausgestellt wurde. Die Relevanz der Projektaktivitäten für die Zielgruppe war immer dann wahrzunehmen, wenn einschlägige Diskussionen oder Aktivitäten auf nationaler Ebene abliefen.

Im Punkt Effektivität schneidet das Projekt mit einem durchschnittlichen Zielerreichungsgrad von 80 bis 100% auf Outcome- und Outputebene gut ab. Die systematische Verankerung von ökosystembasiert Anpassung wurde durch das Aufgreifen der Thematik in den national festgelegten Beiträgen (Nationally

Determined Contributions, NDC), dem Aktionsplan zur Implementierung des Pariser Abkommens, dem vietnamesischen Landnutzungsplan sowie in den Klimareaktionsplänen der Pilotprovinzen erreicht. Besonders hervorzuheben ist das Mainstreaming durch das neue Planungsgesetz, dessen Mitausgestaltung durch das MONRE seitens des Projekts gefördert wurde.

Die Effizienz des Projekts ist als gut bis befriedigend zu bewerten. Die Kosten der Anpassung an den Klimawandel sind im Vergleich zum wirtschaftlichen Risiko ohne Anpassungsmaßnahmen für das Projekt tendenziell als niedrig zu bewerten. Die Nutzung der Projektleistungen wird hingegen nur als teilweise effizient bewertet.

Die Evaluierung legt nahe, dass der Impact des Projekts gut bis zufriedenstellend ist. Der Projektbeitrag zur besseren Anpassung an zukünftige Klimaereignisse ist durch die Integration ökosystembasierter Ansätze in rechtliche Regelwerke primär indirekter Natur und wird als teilweise erfolgreich bewertet. Wichtige Grundlagen wurden mitgeschaffen, direkte Klimawirkungen sind jedoch erst mittelfristig zu erwarten. Der Projektbeitrag zur Verringerung der Vulnerabilität von Ökosystemen und zum Erhalt der Biodiversität sowie zu sozioökonomischen Wirkungen ist durch den Pilotcharakter begrenzt. Als besonders positive nicht-intendierte Wirkung ist jedoch die Verbreitung von Trainingselementen zur ökosystembasierten Anpassung für die Aus- und Weiterbildung von Parteikadern hervorzuheben. Im Rahmen der Evaluation wurden keine Indizien für nicht-intendierte negative Nebeneffekte identifiziert. Das Scaling-Up ist als gut zu bewerten.

Mit Hinblick auf seine Nachhaltigkeit schneidet das Projekt ebenfalls gut bis befriedigend ab. Der Grad der Nachweisbarkeit der Projektwirkungen nach Projektende ist als gut zu bewerten. Die positiven Projektwirkungen bestehen in den verabschiedeten Gesetzen, Strategien und Umsetzungsplänen über das Projektende hinaus. Die beiden entwickelten Websites werden durch ISPONRE weitergeführt. Es zeigt sich jedoch auch, dass die technischen und finanziellen Kapazitäten von Entscheidungsträger*innen auf nationaler und lokaler Ebene für die erfolgreiche Weiterführung und Ausdehnung von ökosystembasierter Anpassung weiter gestärkt werden müssen.

Abschließend sind Kohärenz, Komplementarität und Koordination ebenso wie die Qualität der Projektplanung und Steuerung als gut zu bewerten.

Lessons learned und Empfehlungen

Mit dem Projekt Mainstreaming ökosystembasierte Anpassung in Vietnam hat die GIZ gemeinsam mit ihrem IP ISPONRE ein erfolgreiches Projekt zur Anpassung an den Klimawandel umgesetzt. Die zentralen Leistungen des Projekts bestehen darin, dass die Generierung von Piloterfahrungen in den Provinzen Ha Tinh und Quang Binh, flankiert durch Kapazitätsentwicklung auf unterschiedlichen Ebenen, einen Beitrag zur Entwicklung von Planungsansätzen auf nationaler Ebene leistete und dass ökosystembasierte Anpassung in die Klimareaktionspläne auf Provinzebene sowie in den nationalen Landnutzungsplan, das vietnamesische Planungsgesetzes sowie in die NDC einfloss.

Wesentliche Stärken des Projekts liegen darin, dass dadurch einerseits wichtige Grundlagen für eine mittelfristig bessere Anpassung Vietnams an den Klimawandel entstanden sind und andererseits in den Pilotprovinzen ein direkter, wenn auch räumlich stark begrenzter Beitrag zur Verringerung der Vulnerabilität von Ökosystemen und zum Erhalt der Biodiversität einhergehend mit positiven sozioökonomischen Effekten realisiert wurde. Eine zusätzliche Stärke liegt in dem günstigen Kosten-Nutzenverhältnis der Projektmaßnahmen. Abschließend ist die nicht-intendierte Weiterverbreitung von Trainingselementen besonders hervorzuheben. Dem Projekt sind jedoch auch Schwächen bezüglich vereinzelter Planungsdefizite und einer vergleichsweise rudimentären Exitstrategie zu attestieren.

Empfehlungen an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) und die IKI zielen neben der weiteren Förderung von ökosystembasieter Anpassung auf Verbesserungen des Durchführungskonstrukts ab und beinhalten bessere Vorabstimmung und zügigere Kommunikation mit der Durchführungsorganisation (DO) sowie die Durchführung von Projektbesuchen zur Stärkung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Der DO wird neben der Fortsetzung, Intensivierung und geografischen Ausbreitung von Maßnahmen der ökosystembasierten Anpassung sowie einschlägiger Kapazitätsentwicklung empfohlen, in ähnlich gelagerten Projekten künftig einen noch stärkeren Fokus auf das Up-Scaling von Piloterfahrungen zu legen.

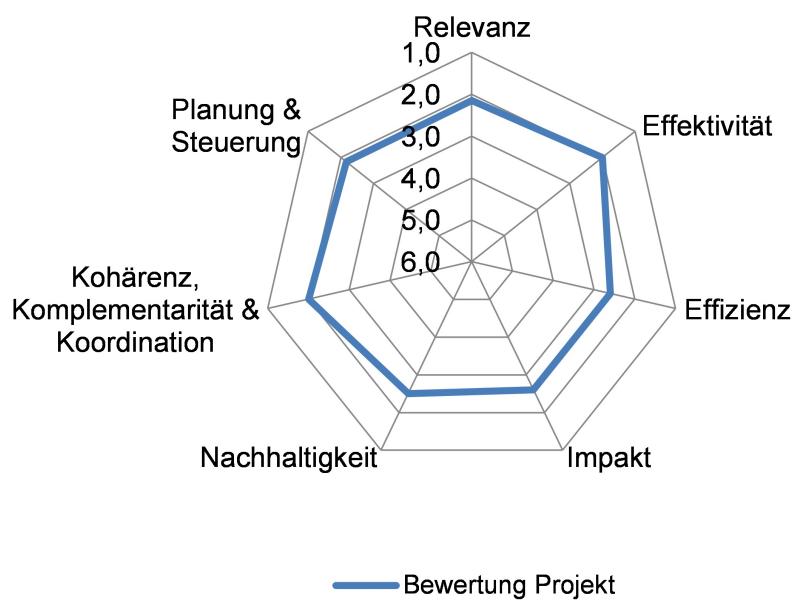


Abbildung 1: Netzdiagramm

SUMMARY

Project number		13_II+_010_VNM_G_Mainstreaming EbA	
Project name		Mainstreaming of ecosystem based adaptation into the national climate change adaptation strategy and into land use and development of Viet Nam	
Country of implementation		Vietnam	
Implementing agency		Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH	
Political project partner		Ministry of Natural Resources and Environment (MONRE)	
Project start	01.04.2014	Project end	31.03.2018
Project IKI budget	€4,000,000.00	Project budget from non-IKI sources	none

Project description

The project Mainstreaming the concept of ecosystem-based adaptation (EbA) into national climate adaptation strategy, land use planning and development planning of Vietnam implemented by Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) supports the achievement of the International Climate Initiative (Internationale Klimaschutzinitiative, IKI) programme objective II Adaptation to Climate Change in one of the most climate change affected countries in the world. The project was implemented from 04/2014 to 03/2018 with an IKI funding of Euro (EUR) 4,000,000 together with the Ministry of Natural Resources and Environment (MONRE) as policy partner and its think tank, the Institute of Strategy and Policy on Natural Resources and Environment (ISPONRE) as implementing partner. It aims at achieving innovative and effective approaches and strategies for the implementation of EbA in the fields of land use and development planning and their systematic and implementation-oriented integration into national adaptation policies. The project followed a hybrid approach. Its underlying impact hypothesis turned out plausible: pilot experiences gained with implementation of EbA at provincial level lay the foundations for scaling-up and are necessary for mainstreaming the ecosystem-based approach in climate adaptation policy. Awareness raising and capacity development as well as dialogue promotion on the learning experiences at different levels completed the project. The direct target group of the project includes staff and decision-makers responsible for EbA, development and land use planning in authorities and institutions at different levels. The indirect target group is the rural population particularly vulnerable to climate change.

Evaluation findings

The evaluation revealed that the project is very relevant. It contributes to the systematic integration of the ecosystem-based approach in Vietnam and thus to the IKI programme objective Adaptation to Climate Change. In the two pilot provinces, it further contributes to the restoration of natural carbon sinks through afforestation of coastal protection forests with endemic species (Quang Binh) and to the conservation of biodiversity through introducing Climate Smart Agriculture methods such as terracing, diversification and beekeeping (Ha Tinh). Given that the importance of ecosystem services to adapt to climate change while reducing vulnerability of the population and the economy has already been highlighted in the National Climate Change Target Programme and the National Biodiversity Master Plan, the project is relevant to achieving the country's climate goals. Relevance for the target group could be perceived whenever relevant discussions or activities were taking place at the national level.

In terms of effectiveness, the project scores well with an average target achievement of 80 to 100% at outcome and output level. Mainstreaming EbA was achieved by addressing the issue in the Nationally Determined Contributions (NDC), the Action Plan for the Implementation of the Paris Agreement, the Vietnamese Land Use Plan as well as in the Climate Response Plans of the pilot provinces. Particularly noteworthy is mainstreaming through the new planning law, which was co-designed by MONRE and supported by the project.

The efficiency of the project is rated good to satisfactory. The project's costs of adaptation to climate change are low compared to the economic risk without adaptation measures. The use of the project services, on the other hand, is rated as only partially efficient.

The evaluation suggests that the impact of the project is good to satisfactory. Its contribution to better adaptation to future climate events is primarily of indirect nature through integration of ecosystem-based approaches in political processes and in legal regulations which is assessed as partially successful. Important foundations have been laid, but direct climate impacts are only to be expected in medium term. The project contribution to reducing the vulnerability of ecosystems and preserving biodiversity as well as to socio-economic effects is limited due to its pilot character. However, dissemination of training elements on EbA for education and training of communist party cadres should be highlighted as positive non-intended impact. Non-intended negative impacts could not be identified during the evaluation. Finally, scaling-up can be rated as good.

With regard to its sustainability, the project also scores good to satisfactory. Positive sustainable impacts consist of adopted laws, strategies and implementation plans which last beyond the end of the project. The two websites developed by the project, on EbA and on natural capital in Vietnam are being continued by ISPONRE. However, it is also clear that technical and financial capacities of decision-makers at national and local levels need to be further strengthened for successful continuation and expansion of EbA.

Finally, coherence, complementarity and coordination as well as the quality of project planning and management can be rated as good.

Lessons learned and recommendations

In conclusion, GIZ and its implementation partner ISPONRE have implemented a successful project for mainstreaming EbA in Vietnam. Central achievements of the project lay in generating pilot experiences in Ha Tinh and Quang Binh provinces, flanked by capacity development at different levels. This contributed to the development of planning approaches at the national level, to mainstreaming EbA into climate change response plans at the provincial level, into the national land use plan, the Vietnamese Planning Law and the NDC.

Major strengths of the project are (i) the creation of important foundations for Vietnam's improved adaptation to climate change in the medium term and at the same time, (ii) the realisation of direct, albeit spatially very limited, contributions to reducing the vulnerability of ecosystems and preserving biodiversity in the pilot provinces, along with positive socio-economic effects. An additional strength lies in the favourable cost-benefit ratio of the project activities. Finally, the non-intended dissemination of training elements should be emphasised. However, the project also has weaknesses in terms of some planning deficits and a comparatively rudimentary exit strategy.

Recommendations to the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, BMU) and IKI comprise further promotion of EbA and improvement of the implementation structure, i.e. better preliminary coordination and more rapid communication with the implementers, as well as introduction of project visits to strengthen partner cooperation. Recommendations to GIZ comprise further engagement in activities related to EbA and relevant capacity development measures. GIZ is also recommended to place an even stronger focus on up-scaling of pilot experiences in similar projects in the future.

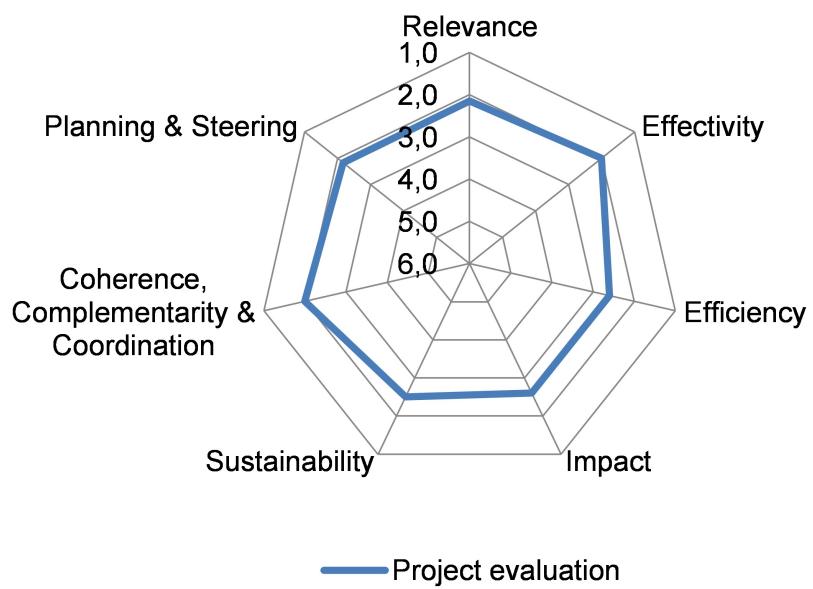


Figure 1: Spider web diagram

1 PROJEKTBESCHREIBUNG

1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse

Vietnam gehört zu den zwanzig Ländern mit den bedeutendsten Biodiversitätshotspots weltweit, ist gleichzeitig jedoch mit am stärksten durch den Klimawandel betroffen und verliert so jährlich knapp 5% seines Bruttoinlandsprodukts. Landnutzungsveränderungen, getrieben durch starkes Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum, gefährden wichtige Ökosystemleistungen und den Erhalt der Biodiversität. Gleichzeitig bieten leistungsfähige Ökosysteme einen wertvollen Beitrag zur Klimaanpassung und senken die Vulnerabilität der ländlichen Bevölkerung gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels, indem sie beispielsweise Beiträge zu Hochwasser- und Überflutungsschutz, Erosionskontrolle und Wasserreinigung sowie zum Erhalt der land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Existenzgrundlagen leisten. Dementsprechend verfolgt Vietnam mit verschiedenen Strategien, Gesetzen und Verordnungen sowie der Ratifizierung internationaler Vereinbarungen verbesserten Klimaschutz, stärkere Anpassung an den Klimawandel, nachhaltigere Nutzung natürlicher Ressourcen sowie erhöhten Schutz der Biodiversität. Ökosystembasierte Anpassung wurde in diesem Rahmen als wertvoller Ansatz, auch aufgrund seiner Kosteneffizienz gegenüber klassischen Infrastrukturmaßnahmen, identifiziert. Es fehlt Vietnam jedoch noch an der Entwicklung von wirksamen Instrumenten, Implementierungsstrategien und Monitoringansätzen sowie konkreten Ansatzpunkten zur systematischen Verankerung der Thematik ökosystembasierte Anpassung (Ecosystem-based Adaptation, EbA) in Politik und Gesellschaft.

Mit dem Projekt Mainstreaming des Konzepts der ökosystembasierten Anpassung in die nationale Klimaanpassungsstrategie sowie in die Landnutzungs- und die Entwicklungsplanung von Vietnam fördert die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) das vietnamesische Umweltministerium (Ministry of Natural Resources and Environment, MONRE) dementsprechend bei der Entwicklung effektiver Methoden, Instrumente, Strategien und Politikrichtlinien zur Unterstützung und Integration ökosystembasierter Anpassung auf nationaler Ebene und bei der Implementierung von konkreten Maßnahmen wie Aufforstungs- und Renaturierungsaktivitäten sowie klimabewusster Landwirtschaft (Climate Smart Agriculture) in zwei Pilotprovinzen. In diesem Rahmen wird Kapazitätsentwicklung auf unterschiedlichen Ebenen gefördert.

Das Projekt wurde von 04/2014 bis 03/2018 mit einer Internationale Klimaschutzinitiative (IKI)-Fördersumme von 4.000.000 Euro (EUR) mit dem MONRE als politischem Partner und mit dem Institut für Strategie und Politik zu natürlichen Ressourcen und Umwelt (Institute of Strategy and Policy on Natural Resources and Environment, ISPONRE) als Implementierungspartner (IP) umgesetzt. ISPONRE ist MONRE untergeordnet und fungiert als sein Think Tank. MONRE übernimmt für Vietnam die Verhandlungsführung im Rahmen der Klimarahmenkonvention (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC) und der Biodiversitätskonvention (Convention on Biological Diversity, CBD) der Vereinten Nationen (United Nations, UN).

Die direkte Zielgruppe des Projekts umfasst Mitarbeiter*innen und Entscheidungsträger*innen in Behörden und Institutionen auf unterschiedlichen Ebenen, die für ökosystembasierte Anpassung, Entwicklungs- und Landnutzungsplanung zuständig sind, und schließt damit Vertreter*innen des politischen Partners und des IP ein. Indirekte Zielgruppe ist die ländliche Bevölkerung, deren Lebensgrundlage von Ökosystemleistungen abhängt und die besonders vulnerabel gegenüber dem Klimawandel ist.

1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change

Gemäß dem Projektvorschlag strebt das Vorhaben den folgenden Outcome an: Innovative und effektive Ansätze und Strategien für die Umsetzung ökosystembasierter Anpassung im Bereich Landnutzungs- und Entwicklungsplanung sind verfügbar und werden systematisch und umsetzungsorientiert in die nationale Anpassungspolitik integriert. Zur Überprüfung des Zielerreichungsgrads wird als Outcomeindikator das Vorliegen von jeweils einem Landnutzungs- und Klimawandelreaktionsplan auf Provinzebene sowie jeweils einem Strategie- und Planungsdokument, das ökosystembasierte Anpassung berücksichtigt, auf nationaler Ebene herangezogen. Das Outcome soll durch vier Outputs, die mit acht Indikatoren hinterlegt wurden, erreicht werden: Akteure auf nationaler und Provinzebene erkennen die Bedeutung, Potenziale und komparativen Vorteile von ökosystembasierter Anpassung an und verfügen über die Kapazitäten für das Mainstreaming und die Umsetzung (Output1). Die notwendigen Grundlagen für die weiterführende Umsetzung (Scaling-Up) von ökosystembasierter Anpassung sind auf Basis der Auswertung existierender Erfahrungen und einer Pilotmaßnahme erarbeitet (Output 2). Ökosystembasierte Anpassung ist in der

nationalen Klimaanpassungspolitik und im gesetzlich-strategischen Rahmen (mit Fokus auf die Landnutzungs- und Entwicklungsplanung) verankert und nationale sowie internationale Finanzierungsquellen für die Umsetzung sind identifiziert (Output 3). Die Lernerfahrungen aus der Umsetzung von konkreten Maßnahmen sind aufbereitet und handlungsrelevante Informationen werden über nationale und internationale Netzwerke und Plattformen verbreitet (Output 4). Auf Impaktebene wurde die langfristige Wirkung (Impakt) aus der IKI-Programmlogik abgeleitet und das Projekt dem Ziel Anpassung an den Klimawandel untergeordnet.

Dem Projekt mit seinem hybriden Ansatz liegt die Wirkungshypothese zugrunde, dass Piloterfahrungen, die mit der konkreten Umsetzung von ökosystembasierter Anpassung auf Provinzebene gesammelt werden, für die strategische Verankerung des ökosystembasierten Ansatzes in die Klimaanpassungspolitik notwendig sind. Im Einzelnen werden Bewusstseinsbildung und Kapazitätsentwicklung auf unterschiedlichen Ebenen, die Förderung von Austausch der relevanten Sektorministerien und Think Tanks sowie die Unterstützung von zielgruppenspezifischer Kommunikation der in Pilotgebieten durch das Projekt generierten Anwendungserfahrungen als zentrale Stellschrauben zur Erreichung des Outcomes angenommen. Diese Interventionslogik hat sich im Projektverlauf als plausibel herausgestellt.

2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE

2.1 Evaluierungsdesign

Die Evaluierung dieses Einzelprojektes ist eine ex-Post Evaluierung zweieinhalb Jahre nach Projektende und folgt dem standardisierten Evaluierungsdesign der IKI-Einzelprojektevaluierung (IKI EPE). Im Mittelpunkt der Evaluierung steht das Ziel eine einheitliche Bewertung aller Projekte durchzuführen, um Aussagen sowohl über das Gesamtprogramm der IKI als auch über die individuellen Projekte treffen zu können.

Hierfür wurde ein Standard-Bewertungsschema durch das Evaluierungsmanagement (EM) der IKI entwickelt, welches die Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleisten soll. Dieses wird ergänzt durch die Analyse der Evaluator*innen. Der Bewertungsrahmen basiert auf den Kriterien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung/Ausschuss für Entwicklungszusammenarbeit (Organisation for Economic Cooperation and Development/Development Assistance Committee, OECD/DAC). Auf der Basis dieses einheitlichen Schemas, können die Projekte gemäß der Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, Impakt, Nachhaltigkeit, Kohärenz, Komplementarität und Koordination sowie Projektplanung und -steuerung beurteilt werden.

Die Bewertungen für den vorliegenden Evaluierungsbericht werden mittels Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) vergeben und auf die jeweiligen Leitfragen und zugeordneten Teilaspekte bezogen.

Generell wird in diesem Evaluierungsbericht die gendergerechte Sprache mit der Schreibweise „-*innen“ verwendet. Hierbei wird für die verbesserte Lesbarkeit die feminine Form, z.B. „die Vertreter*in“, angewandt und umschließt alle Geschlechter. Bei Textstellen, wo der/die Autor*in des Evaluierungsberichts genannt wird, wird die Form „die Evaluator*in“ angewandt.

2.2 Evaluierungsmethodologie

Methodisch wurde bei der vorliegenden Deskstudie zunächst die Projektdokumentation herangezogen, auf deren Basis sich weiterführende Fragestellungen ergaben.

Bei der vorliegenden Deskstudie wurden die Dokumentationsinhalte anhand von weiterführender Analyse mittels Triangulation und Interviews mit ausgewählten Vertreter*innen der Durchführungsorganisation (DO), eines IP sowie mit externen Stakeholdern geführt.

2.3 Datenquellen und -qualität

Die jeweiligen IKI-M&E-Hinweise bzw. IKI-Förderinformationen wurden je nach Jahr der Beantragung- bzw. Durchführung mit einbezogen. Diese Evaluierung basiert auf Primär- und Sekundärquellen. Außerdem wurden Basisdokumente wie der Projektvorschlag, Zwischenberichte, Schlussberichte und Verwendungsnachweise sowie die Projektwebseiten und Veröffentlichungen, die im Rahmen des Projekts entstanden sind, als wesentliche Datenquellen herangezogen. Die Datenqualität wird insgesamt als dem Umfang des Evaluierungsvorhabens angemessen bewertet.

3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG

3.1 Relevanz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Relevanz	1.1 Grad des Projektbeitrages zu den Programmzielen der IKI	60 %	2,0
	1.2 Relevanz des Projekts für Erreichung der Klimaziele des Landes	25 %	2,0
	1.3 Relevanz des Projekts für die Zielgruppe	15 %	3,0
Gesamtnote der Relevanz			2,2

LF1.1: Durch seine Vielzahl an endemischen Arten gehört Vietnam zu den zwanzig Ländern mit den bedeutendsten globalen Biodiversitätshotspots. Gleichzeitig gehört es jedoch auch zu den Ländern, die weltweit am stärksten durch den Klimawandel betroffen sind. Darüber hinaus gefährden starkes Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum als Haupttreiber von Landnutzungsveränderungen wichtige Ökosystemleistungen, wie Hochwasser- und Überflutungsschutz, Erosionskontrolle oder Wasserreinigung. Der Ansatz und das Mainstreaming von ökosystembasierter Anpassung bestehen darin, Anpassungs- und Minderungsziele mit dem Erhalt von Biodiversität und nachhaltigem Ressourcenmanagement zu verknüpfen und systematisch in Politik und Gesellschaft zu verankern. Das Projekt unterstützte das vietnamesische Umweltministerium dementsprechend bei der Entwicklung effektiver Methoden, Instrumente, Strategien und Politikrichtlinien zur Unterstützung und Integration ökosystembasierter Anpassung auf nationaler Ebene und bei der Implementierung von konkreten Maßnahmen in zwei Pilotprovinzen. Somit ist es von großer Relevanz für die Anpassung Vietnams an den Klimawandel. Mit den Aufforstungs- und Restaurierungsaktivitäten in den Küstengebieten der Pilotprovinz Quang Binh legte das Projekt exemplarisch wichtige Grundlagen, um Kohlenstoffsenken wiederherzustellen bzw. diese zu erhalten. Die Projektaktivitäten im Bereich Climate Smart Agriculture, insbesondere die Imkerei in der Pilotprovinz Ha Tinh, leisten ebenso einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität, wie die Aufforstungsaktivitäten mit endemischen Arten in der Quang Binh-Provinz. Das Projekt ist jedoch primär im IKI-Förderbereich II angesiedelt, sein Einfluss auf den Zustand natürlicher Kohlenstoffsenken und den Erhalt der Biodiversität besteht besonders in der Generierung von Piloterfahrungen auf Provinzebene. Direkte Emissionsreduktionen wurden nicht avisiert. Aufgrund des herausragenden Artenreichtums wird das Projekt zur Verankerung ökosystembasierter Anpassung in Vietnam als sehr relevant erachtet. Es legt wichtige Grundlagen und leistet pilothafte Beiträge zur Erreichung der IKI-Programmziele.

LF1.2: Grundsätzlich ist das Projekt zum Mainstreaming ökosystembasierter Anpassung in Vietnam durch die Grundprinzipien des Ökosystemansatzes im Einklang mit den Zielen der CBD und der vietnamesischen Biodiversitätspolitik, die sich explizit dazu bekennt. Das Projekt lässt insbesondere indirekte Beiträge zur Erreichung der Aichi-Ziele 10 (Reduzierung der Klimavulnerabilität), 15 (Erhöhung der Resilienz von Ökosystemen) sowie zur Erfüllung des Beschlusses 21 (Para 6f) der 11. Vertragsstaatenkonferenz der CBD hinsichtlich der Analyse bestehender Landnutzungsansätze zur Potenzialabschätzung für ökosystembasierte Ansätze erwarten. Da ökosystembasierte Ansätze zur Anpassung an den Klimawandel bereits vor Projektbeginn in den nationalen Masterplan für Biodiversität und die entsprechenden Pläne auf Provinzebene integriert werden sollten, war das Projekt mit seinem Ansatz zum Mainstreaming hoch relevant. Dies gilt ebenso im Hinblick auf die (inter-)nationale Klimapolitik. Die besondere Bedeutung von Ökosystemleistungen zur Anpassung an den Klimawandel, seiner Minderung und zur Senkung der Vulnerabilität der Bevölkerung und der Wirtschaft ist im nationalen Zielprogramm zum Klimawandel (National Target Programme to Respond to Climate Change, NTP-RCC), in sektoralen Klimaschutzaktionsplänen der zuständigen Fachministerien zur Umsetzung des NTP-RCC, der grünen Wachstumsstrategie (Green Growth Strategy) sowie der nationalen Klimastrategie (National Climate Change Strategy) herausgestellt. Letztere hebt die Verknüpfung effektiver Klimapolitik mit der Entwicklung Vietnams zu einer Kohlenstoffdioxid (CO₂)-neutralen Wirtschaft als Voraussetzung für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität und für die nachhaltige Entwicklung des Landes hervor. Der Klimawandelreaktionsplan (National Action Plan on Climate Change) 2012-2021 räumt der Thematik Anpassung an die Folgen des Klimawandels einen sehr hohen Stellenwert ein. Da es vor der Projektimplementierung noch an der Konzeptionierung und Implementierung von konkreten Ansätzen zur Umsetzung von ökosystembasierten Ansätzen sowie deren systematischen Verankerung in den soziökonomischen Entwicklungsstrategien, die im Fünfjahreszyklus verabschiedet werden, fehlte, ist das Projekt als sehr relevant zur Erreichung der vietnamesischen Klimaziele zu bewerten.

LF1.3: Wird die Relevanz für die direkte und indirekte Zielgruppe, das heißt Mitarbeiter*innen und Entscheidungsträger*innen in nationalen und lokalen Behörden und Institutionen sowie die ländliche Bevölkerung in den Pilotregionen, anhand der jeweils angebotenen Trainings bewertet, führt dies zu einem gemischten Bild. Die im Rahmen des Projekts konzipierten Trainings wurden zwar anstatt in einer in vier Trainingseinrichtungen umgesetzt, das Ziel, zahlende Kunden zu finden, erwies sich jedoch als zu ambitioniert, vielmehr wurden die Inhalte in bestehende Curricula integriert. Aus Expert*inneninterviews geht hervor, dass die Nachfrage auf unterschiedlichen Ebenen insbesondere zu Projektbeginn mäßig war. Der Verweis, dass es teilweise zur unerwarteten Integration von Trainingselementen in Weiterbildungsformate der Kommunistischen Partei (KP) Vietnams kam, spricht hingegen für eine stärkere Relevanz für Zielgruppenvertreter*innen. Zudem wurde wahrgenommen, dass die Relevanz der Projektaktivitäten für die Zielgruppe immer dann stieg, wenn einschlägige Diskussionen oder Aktivitäten auf nationaler Ebene abliefen. In Anbetracht der begrenzten Evidenz, die im Rahmen dieser Evaluierung generiert werden konnte, werden die geplanten Aktivitäten des Projekts als teilweise übereinstimmend mit den Bedürfnissen der Zielgruppe bewertet.

3.2 Effektivität

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effektivität	2.1 Realistische Outcomes aus heutiger Sicht	-	3,0
	2.2 Grad der Erreichung der Outcomes	50 %	2,0
	2.3 Grad der Erreichung der Outputs	50 %	2,0
Gesamtnote Effektivität			2,0

LF2.1: Das Outcome Innovative und effektive Ansätze und Strategien für die Umsetzung ökosystembasierter Anpassung im Bereich Landnutzungs- und Entwicklungsplanung sind verfügbar und werden systematisch und umsetzungsorientiert in die nationale Anpassungspolitik integriert ist aus heutiger Sicht als teilweise realistisch zu bewerten. Es hat sich während der Projektimplementierung gezeigt, dass Beiträge zu politischen Prozessen eher kurz- bis mittelfristig planbar sind. Sie hängen von nationalen Prioritäten und Ressourcenzuweisungen ab, die im Planungszyklus Vietnams nicht statisch sind, sondern sich kurzfristig verschieben können. Mit der Erstellung und Verabschiedung des Planungsgesetzes ergaben sich ungeahnte Möglichkeiten zur Verankerung von ökosystembasierter Anpassung. Diese wurden durch das Projekt genutzt. Entwicklungen auf Provinzebene verliefen hingegen langsamer als erwartet. Dies gilt auch für den Entwicklungsprozess des Nationalen Anpassungsplans (National Adaptation Plan, NAP) unter der UNFCCC und des Klimawandelanpassungsgesetzes (Law on Environmental Planning), die erst nach Projektende erstellt und verabschiedet wurden. Das Projekt kann als teilweise nicht komplementär zu den fünfjährigen Planungszyklen in Vietnam gesehen werden. Dadurch wurde das Up-Scaling der Piloterfahrungen aus der Ha Tinh- und der Quang-Binh Provinz hinauf zur nationalen Ebene herausfordernd.

LF2.2: Das Projekt hat das Outcome, die systematische Verankerung von ökosystembasierter Anpassung in Vietnam, anhand der gesetzten Outcomeindikatoren weitgehend erreicht (Zielerreichungsgrad 80-100%). Zu Projektende war ökosystembasierte Anpassung auf nationaler Ebene im Rahmen der national festgelegten Beiträgen (Nationally Determined Contributions, NDC) sowie des Aktionsplans zur Implementierung des Pariser Abkommens adressiert. Die Thematik ökosystembasierte Anpassung floss darüber hinaus in die Erstellung des vietnamesischen Landnutzungsplans (2016-2020) und in das neue Planungsgesetz (2017) ein. Das heißt, es wurde mehr als eine avisierte nationale Strategie und ein nationales Planungsdokument, zu deren Erstellung das Projekt einen Beitrag leistete, erreicht. Auf Provinzebene wurden zwei Klimawandelreaktionspläne (Provincial Action Plan to Respond to Climate Change 2016-2020) (vs. einem avisierten) in Ha Tinh und Quang Binh mit Aspekten der ökosystembasierten Anpassung mit der Unterstützung seitens des Projekts erstellt und durch die örtlichen Entscheidungsträger*innen verabschiedet. Die Integration der Thematik in einen Landnutzungsplan auf Provinzebene sowie dessen Inkrafttreten war innerhalb der Projektlaufzeit jedoch nicht möglich.

LF2.3: Auf Outputebene hat das Projekt mit einer Ausnahme alle Indikatoren erreicht und diese teilweise sogar übertroffen. Output 1, die Anerkennung der Bedeutung, Potenziale und komparativen Vorteile von ökosystembasierter Anpassung auf Landes- und Provinzebene sowie die Entwicklung von ausreichenden Kapazitäten für Mainstreaming und Umsetzung, wurde gemessen an drei Indikatoren zu insgesamt 80-100% erreicht. Im Einzelnen wurde ein Aus- und Fortbildungskonzept entwickelt, das in vier Trainingseinrichtungen (statt einer) umgesetzt wird: dem ISPONRE-Trainingszentrum, dem Globalen

Beobachtungs- und Forschungsnetzwerk Delta (Delta Research and Global Observation Network, DRAGON Institute), dem Asiatischen Institut für Technologie in Vietnam (Asian Institute of Technology Vietnam, AITVN), sowie dem Zentrum für Natürliche Ressourcen und Umweltstudien (Centre for Natural Resources and Environmental Studies, CRES). Ebenso hat das Projekt dazu beigetragen, dass die Universität Ha Tinh das Konzept der ökosystembasierten Anpassung in ihrem Curriculum berücksichtigt. Darüber hinaus hat sich Vietnam dank der Unterstützung des Projektes mit drei fachkundigen Beiträgen (statt zwei) in einschlägigen internationalen Foren wie dem Task Team zu Klimawandel und Entwicklungszusammenarbeit der OECD/DAC, Ausschuss für Umweltpolitik (Environment Policy Committee, EPOC), der 21. Vertragsstaatenkonferenz (Conference of Parties, COP 21) der UNFCCC, sowie beim Nairobi Arbeitsprogramm zu Impakts, Verwundbarkeit und Anpassung an den Klimawandel (Work Programme on Impacts, Vulnerability and Adaptation to Climate Change of the Subsidiary Body for Scientific and Technological Advice (SBSTA)) eingebracht. Lediglich die Etablierung eines runden Tischs zu ökosystembasierter Anpassung wurde nicht umgesetzt. Die institutionellen Hürden wurden als zu groß erachtet, da die Einführung in Vietnam erst einer rechtlichen Grundlage bedurft hätte. Stattdessen wurde alternativ die Plattform für Naturkapital (Natural Capital Platform) durch das ISPONRE gegründet. Anstatt vier avisierter Protokolle konnten jedoch nur für zwei Treffen Protokolle erstellt werden.

Output 2, die Erarbeitung von Grundlagen zur weiterführenden Umsetzung von ökosystembasierter Anpassung auf Basis der Auswertung existierender Erfahrungen und Pilotmaßnahmen, wurde erreicht und in Teilen übertroffen (Zielerreichungsgrad: >100%). So wurde eine Richtlinie zur Identifizierung und Implementierung von ökosystembasierten Maßnahmen sowie eine Monitoringrichtlinie erstellt und je zwei (anstatt jeweils einer) Maßnahmenübersichten und technische Handreichungen zu (i) Waldschutz und Restaurierung zur Abmilderung von extremer Trockenheit und zu (ii) Aufforstung und Rehabilitierung von sandigen Küstenschutzwäldern erarbeitet. Außerdem unterstützte das Projekt die Entwicklung von zwei Projektskizzen zur Identifizierung von ökosystembasierten Maßnahmen im Rahmen von (i) durch Überschwemmung bewässerten Tieflandreisfeldern sowie (ii) von landwirtschaftlichem Anbau inklusive des Sammelns von Waldprodukten durch ethnische Minderheiten in Hochlandwäldern.

Auch Output 3, die Verankerung von ökosystembasierter Anpassung in der nationalen Klimaanpassungspolitik und im gesetzlich-strategischen Rahmen mit Fokus auf die Landnutzungs- und Entwicklungsplanung sowie die Identifizierung von (inter-)nationalen Finanzierungsquellen für dessen Umsetzung, wurde gemessen an zwei Indikatoren zu 100% erreicht. Das Projekt hat, wie bereits unter Leitfrage 2.2 erwähnt, zum Planungsgesetz, zum Landnutzungsplan sowie zu den Klimawandelreaktionsplänen in den Pilotprovinzen beigetragen. Ebenso hat es an der Erstellung eines 2016 veröffentlichten Berichts zu möglichen Finanzierungsquellen mitgewirkt.

Die Lernerfahrungen aus der Pilotierung und deren politisch-strategischen Verankerung wurden schließlich in nationalen und internationalen Netzwerken als Good Practice wahrgenommen. Dieser letzte Output 4 wurde mit der Bereitstellung von drei Publikationen sowie drei Präsentationen in internationalen Foren gemäß dem dazugehörigen Indikator ebenfalls zu 100% erreicht. In Summe ist die Zielerreichung auf Outputebene als gut zu bewerten.

3.3 Effizienz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effizienz	3.1 Grad der Angemessenheit des eingesetzten Aufwandes im Vergleich mit dem Referenzrahmen	40 %	2,0
	3.2 Grad der Notwendigkeit des eingesetzten Aufwandes für die Erreichung der Projektziele	25 %	3,0
	3.3 Grad der tatsächlichen Verwendung der Projektleistungen (z.B. Kapazitäten, Wissen, Ausrüstung)	35 %	3,0
Gesamtnote Effizienz			2,6

LF3.1: Mit seinen Aktivitäten in den Bereichen Aufforstung und Climate Smart Agriculture in den beiden Pilotprovinzen, die bereits gegenwärtig negative Folgen von Taifunen, Starkregenereignissen und Dürren lokal abmildern, leistet das Projekt einen kostengünstigeren Anpassungsbeitrag als durch den Aufbau grauer Infrastruktur realisierbar wäre. Die beiden Pilotprovinzen Ha Tinh und Quang Binh gehören zu den ärmsten Vietnams. Sie trugen zu Projektbeginn im Jahr 2014 gemeinsam mit rund 4 Milliarden United States Dollar (USD) nur ungefähr 2% zum vietnamesischen Bruttoinlandsprodukt bei. Die

Projektaufwendungen von rund 4 Millionen (Mio.) EUR, die sowohl die Kosten der Anpassungsmaßnahmen in den Pilotprovinzen, die begleitenden Kapazitätsentwicklungsmaßnahmen auf allen Ebenen sowie die Aktivitäten zur strategischen Verankerung von ökosystembasierter Anpassung auf nationaler Ebene beinhalten, wirken im Vergleich dazu und zu 5% seines Bruttoinlandsprodukts, das Vietnam jährlich durch extreme Wetterereignisse einbüßt, als eher niedrig. Das heißt, die Kosten der Anpassung an den Klimawandel im Vergleich zum wirtschaftlichen Risiko ohne Anpassungsmaßnahmen sind für das Projekt tendenziell als niedrig zu bewerten. Aufgrund des Pilotcharakters und der länderspezifischen Besonderheiten konnten im Rahmen dieser Evaluation keine vergleichbaren Maßnahmen zur Effizienzbewertung herangezogen werden. Der Soll-Ist-Vergleich spricht für eine kosteneffiziente Projektumsetzung. Die tatsächlichen Kosten weichen nur marginal von der Finanzplanung ab (0,5%; Soll: 4 Mio. EUR vs. Ist: 3,979 Mio. EUR). Ein Plausibilitätscheck legt nahe, dass die Verhältnismäßigkeit der einzelnen Budgetpositionen zum Gesamtbudget gegeben ist. Innerhalb der einzelnen Budgetpositionen kam es vereinzelt zu Abweichungen, die sich jedoch über Budgetpositionen hinweg ausgleichen.

LF3.2: Die Projektdokumentation und die Interviews legen nahe, dass der Großteil der Maßnahmen des Projekts zu seiner Zielerreichung erforderlich war. Die avisierte Etablierung eines Runden Tisches stellte sich für den vietnamesischen Kontext jedoch als impraktikabel heraus und trug dementsprechend nicht zur Zielerreichung bei. Darüber hinaus erwiesen sich avisierte Maßnahmen in Form von örtlichen Zuschüssen aufgrund des enormen Abstimmungsaufwandes mit den Zuschussempfängern bereits zu Projektbeginn als ineffizient. Alternativ wurden Mittel hin zu direkten Leistungsverträgen umprogrammiert. Ein Aspekt, der im Rahmen dieser Evaluation nicht abschließend bewertet werden kann, ist, inwiefern es im Rahmen des hybriden Projektansatzes mit konkreten Maßnahmen auf Provinzebene und der strategischen Verankerung im nationalen Kontext zu einer optimalen Mittelallokation zwischen der lokalen und der nationalen Ebene kam. Während ursprünglich nur in einer Pilotprovinz Maßnahmen zur ökosystembasierten Anpassung geplant waren, wurde dies auf Wunsch der vietnamesischen Partner auf eine weitere Pilotprovinz ausgedehnt. Diese hohe Nachfrageorientierung könnte zu Lasten einer höheren Allokationseffizienz gegangen sein, da aus einem Expert*inneninterview hervorgeht, dass ein leichtes Missverhältnis bezüglich der Maßnahmen in den Provinzen und auf nationaler Ebene bestand. Konkret wurde weiter ausgeführt, dass eine frühere und stärkere Orientierung auf die nationale Ebene, zu stärkerem Up-Scaling hätte beitragen können. Durch die Gesprächspartner*in sowie in weiteren Interviews wurde allerdings betont, dass das Projektvolumen von 4 Mio. EUR über vier Jahre bei dem verfolgten hybriden Ansatz in zwei Pilotregionen die Handlungsmöglichkeiten auf nationaler Ebene beschränkt.

LF3.3: Eine wesentliche Leistung des Projekts bestand in der Entwicklung und Unterstützung zur Umsetzung von Trainings zu ökosystembasierter Anpassung (Ecosystem-based Adaptation (EbA) auf unterschiedlichen Ebenen. Die ursprünglich avisierte Vermarktung der EbA-Trainings stellte sich einerseits als unrealistisch heraus. Andererseits flossen Trainingsinhalte jedoch ungeplant in bedeutendem Umfang in die Fortbildungsmaßnahmen zur Umsetzung des neuen Planungsgesetzes ein. Dementsprechend überrascht es nicht, dass unterschiedliche Interviewpartner*innen die Nutzung der Trainings unterschiedlich bewerten. In den Pilotprovinzen führte eine Kosten-Nutzen-Abwägung auf politischer Ebene zur Förderung von Maßnahmen der ökosystembasierten Anpassung und zur Nutzung der Trainingsangebote, da dies viel günstiger als graue Infrastruktur ist und ein hoher Anpassungsdruck durch vermehrte Extremwetterereignisse besteht. Auf Gemeinde- und Haushaltsebene werden die gelernten Methoden zu Climate Smart Agriculture meist dann angewendet, wenn sie mit zur Generierung von Einkommen beitragen. Da Aufforstungsaktivitäten in den Küstenzonen bereits nach zwei Jahren zur leichten Abmilderung der Folgen von Extremwetterereignissen führten, wird auch hier der Nutzen der Projektleistungen durch zwei Interviewpartner*innen als positiv bewertet. Der Feldbesuch einer Gesprächspartner*in legt nahe, dass Aktivitäten teilweise über das Projekt hinaus Verbreitung fanden. In einem anderen Interview wurde hingegen von weniger hohen Teilnehmer*innenzahlen in den Pilotprovinzen berichtet. Die Bewertung des Nutzungsgrades der beiden Webseiten ist aufgrund fehlender Angaben zu den Nutzer*innenzahlen nur sehr eingeschränkt auf Basis von Einzeleinschätzungen möglich. Die Interviewpartner*innen schätzen die Nutzung der Inhalte, insbesondere der ausführlichen Vulnerabilitätsanalysen, als gut ein. Grundsätzlich wurde das Interesse an den Leistungen des Projekts immer dann als hoch empfunden, wenn auf nationaler Ebene entsprechende Prozesse abliefen. Im Hinblick auf die Nutzung der Projektleistungen wird das Projekt als teilweise effizient bewertet.

3.4 Impakt

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Impakt	4.1 Grad der Erreichung qualitativer und quantitativer klimarelevanter Wirkungen	60 %	3,0
	4.2 Grad der Erzielung nicht intendierter relevanter Wirkungen	20 %	2,0
	4.3 Grad der Erreichung von Scaling-Up / Replikation / Multiplikatorenwirkungen hinsichtlich der Verbreitung der Ergebnisse	20 %	2,0
Gesamtnote Impakt			2,6

LF4.1: Das Projekt ist im IKI-Förderbereich II angesiedelt. Direkte Emissionsreduktionen wurden nicht avisiert. Dementsprechend wird der Impakt des Projekts hinsichtlich reduzierter CO2-Emissionen nicht bewertet. Bezuglich der besseren Anpassung an zukünftige Klimaereignisse ist der Projektbeitrag im Wesentlichen indirekter Natur. Durch den Beitrag zur Erstellung und Verabschiedung des Landnutzungsplans (2016-2020), des neuen Planungsgesetzes, der Klimawandelreaktionspläne in den Pilotregionen und der vietnamesischen NDC wurden ökosystembasierte Ansätze in rechtliche Regelwerke eingebbracht und in politischen Prozessen verankert. Dies hat beispielsweise zur Folge, dass Ökosystemleistungen und Anpassung in den Planungsdokumenten berücksichtigt werden müssen und dass es nun grundsätzlich vorab eine Pflicht zu ökologischen und sozialen Wirkungsanalysen (Environmental and Social Impact Assessment, ESIA) für Investitionen gibt. Die daraus zu erwartende bessere Anpassung an Klimaereignisse wird voraussichtlich erst mittelfristig realisiert, jedoch wurden durch das Projekt, wie auch durch das Engagement anderer Geber, während der Projektlaufzeit wichtige Grundlagen mitgeschaffen. Es ist als positiv hervorzuheben, dass die in den Pilotprovinzen gewonnenen Erfahrungen einen Beitrag zur Entwicklung von Planungsansätzen auf nationaler Ebene leisten können, um ökosystembasierte Anpassung künftig stärker in nationale Prozesse zu integrieren. Aus Interviews mit den Expert*innen geht aber auch hervor, dass dieses Mainstreaming im Projektverlauf sehr herausfordernd und nur teilweise erfolgreich war. Eine weitere Grundlage zur besseren Anpassung Vietnams an künftige Klimaereignisse wurde durch Trainings für ministerielle Entscheidungsträger*innen bis hin zu lokalen Bevölkerungsgruppen erzielt, da diese zu (stärkerer) Bewusstseinsbildung hinsichtlich negativer Klimawirkungen und daraus abgeleiteter Anpassungsbedarfe beitragen. Dies hat gemäß den Projektdokumenten wiederum die Kooperationsbereitschaft und das einschlägige Engagement der Akteur*innen erhöht. Ein exemplarischer Beitrag zur Verringerung der Vulnerabilität von Ökosystemen und zum Erhalt der biologischen Vielfalt wurde durch die in den Pilotgebieten initiierten ökosystembasierten Anpassungsmaßnahmen zur Aufforstung von Küstenschutzwald mit endemischen Arten und zu Climate Smart Agriculture, bspw. durch Aufstellung von Bienenstöcken, Ananas- und Organgenbepflanzungen, Komposterstellung und Terrassierung, erreicht. In Expert*inneninterviews wurde betont, dass bereits nach zwei Jahren, also noch während der Projektlaufzeit, positive Effekte, wie bspw. die Abmilderung von Sandverwehungen, beispielhaft realisiert wurden. Die Fläche der verbesserten Ökosysteme ließ sich im Rahmen dieser Evaluierung nicht beziffern, ist jedoch aufgrund des Pilotcharakters der Aktivitäten als eher gering zu bewerten. Im Hinblick auf sozioökologische Wirkungen haben einige der oben genannten Anpassungsmaßnahmen teilweise zur Diversifizierung der Einkommensquellen der geförderten Kleinbauer*innen in den Pilotgebieten beigetragen.

LF4.2: Ein nicht-intendierter positiver Nebeneffekt des Projekts lag darin, dass eine Führungspersönlichkeit des Durchführungspartners ISPONRE mit großem Einfluss in der KP, im Projektverlauf entwickelte Trainingselemente zur ökosystembasierten Anpassung in das Aus- und Weiterbildungsprogramm von Parteidiktern aufnahm. Somit trug das Projekt indirekt in ungeahntem Maße zur Bewusstseinsbildung und Kapazitätsentwicklung hinsichtlich ökosystembasierter Anpassung innerhalb der politischen Strukturen Vietnams bei. Im Rahmen der Evaluation konnten keine Indizien für nicht-intendierte negative Nebeneffekte identifiziert werden.

LF4.3: Das Scaling-Up ist als gut zu bewerten. Es ist nicht immer klar zu trennen, welche erzielten Multiplikationseffekte dezidiert avisiert waren und wo sie darüber hinausgehen. Der hybride Projektansatz mit Piloterfahrungen in der Ha Tinh- und Quang-Binh Provinz und dem Beitrag zur Ausgestaltung des politischen, strategischen und rechtlichen Rahmens auf nationaler Ebene hat sich trotz zahlreicher Herausforderungen grundsätzlich als hilfreich erwiesen. Umfassende Vulnerabilitätsanalysen aus den Pilotprovinzen beinhalteten mehr als 70 sozio-ökologische Systeme und konkrete ökosystembasierte Anpassungsmaßnahmen für die zehn wichtigsten Systeme in besonders fragilen Gegenden Vietnams. Die

Vulnerabilitätsanalysen sind nicht nur in die Klimawandelreaktionspläne der Pilotprovinzen eingeflossen, sondern werden gemäß zweier Interviewpartner*innen auch im nationalen Diskurs und von der internationalen Gebergemeinschaft in Vietnam genutzt. Ebenso wird in einem Interview deutlich, dass die konkreten Piloterfahrungen für die systematische Verankerung von ökosystembasierter Anpassung auf nationaler Ebene sehr hilfreich waren. Letztere wurde bereits im Hinblick auf die Outcomeerreicherung diskutiert (siehe LF2.1). Durch die bereits erwähnte Weiterverbreitung von Trainingselementen innerhalb der KP kam es zu zusätzlichem Up-Scaling auf nationaler Ebene. Für ein hohes Maß an Replikation außerhalb der Pilotprovinzen spricht, dass die konkreten Umsetzungserfahrungen des Projekts in die Konzeption von Aufforstungsprojekten der Weltbank und der Japanischen Behörde für Internationale Zusammenarbeit (Japan International Cooperation Agency, JICA) eingeflossen sind. Beide Akteure unterstützen bis 2023 die Aufforstung von rund 3.600 Hektar (ha) Küstenwald mit endemischen Arten.

3.5 Nachhaltigkeit

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Nachhaltigkeit	5.1 Grad der Nachweisbarkeit der Projektwirkungen über das Projektende hinaus	25 %	2,0
	5.2 Grad der Fähigkeiten zur Fortführung und zum Erhalt der positiven Projektergebnisse durch nationale politische Träger, Partner und Zielgruppen nach Projektende	30 %	3,0
	5.3 Grad der Weiterführung der Beiträge des Projekts durch nationale Träger/Partner/Zielgruppen und/oder Dritten nach Projektende mit eigenen Mitteln	20 %	3,0
	5.4 Grad der ökologischen, sozialen, politischen und ökonomischen Stabilität im Projektumfeld	25 %	2,0
Gesamtnote Nachhaltigkeit		2,5	

LF5.1: Die positiven Projektwirkungen bestehen in den verabschiedeten Gesetzen, Strategien und Umsetzungsplänen über das Projektende hinaus. Insbesondere die Unterstützung des MONRE bei der Kommentierung des durch das Planungsministerium (Ministry of Planning, MPI) initiierten Planungsgesetzes war von enormer Bedeutung zur langfristigen Integration ökosystembasierter Anpassung in Vietnam. So wurden die Themen Anpassung an den Klimawandel, ökosystembasierte Ansätze und die Bewertung von Ökosystemen in Artikel 21 verankert und sind dadurch künftig bei vietnamesischen Planungsprozessen zu berücksichtigen. Der Beitrag des Projekts zu Monitoring und Evaluierung (M&E) von ökosystembasierter Anpassung fließt nach Angaben einer Interviewpartner*in auf nationaler Ebene in die Ausgestaltung der NAP ein. Auf Provinzebene zielen die durch das Projekt unterstützten Klimawandelreaktionspläne auf eine klimasensitive Planung ab. Die Natural Capital Plattform besteht fort, so dass ökosystembasierte Ansätze weiterhin diskutiert werden. Dies geschieht laut zwei Expert*innen jedoch ohne Projektunterstützung in einem deutlich geringeren Ausmaß. Ebenso werden die beiden im Projektverlauf entwickelten Websites zu den Themen ökosystembasierter Anpassung in Vietnam und zu Naturkapital durch ISPONRE weitergeführt, so dass die Projektergebnisse weiterhin in Englisch und Vietnamesisch zur Verfügung stehen. Klickzahlen, die Informationen zur weiteren Nutzung geboten hätten, werden jedoch nicht erhoben. In zwei Expert*inneninterviews wird eingeschätzt, dass das Informationsangebot in geringerem Ausmaß abgefragt wird. Die Durchsicht der Websites legt nur sehr begrenzte Aktualisierung nahe. Die exemplarischen Maßnahmen zur ökosystembasierten Anpassung in den Pilotregionen entfalten gemäß Expert*inneninterviews weiterhin ihre Wirkung bzw. werden weiterhin angewendet.

LF5.2: Mit den Trainingsangeboten auf unterschiedlichen Ebenen wurden die Grundlagen zum Erhalt und zur Weiterführung der Projektergebnisse gelegt. Dennoch besteht unter den interviewten Expert*innen Konsens, dass die Kapazitäten von Entscheidungsträger*innen auf nationaler und lokaler Ebene für die erfolgreiche Weiterführung und Ausdehnung von ökosystembasierter Anpassung weiter gestärkt werden müssen. Die Kosten-Nutzen-Analyse hat vielerorts zu einem Bewusstseinswandel weg von grauer Anpassungsinfrastruktur, hin zu der um ein Vielfaches günstigeren grünen ökosystembasierten Anpassung geführt. Auch in den Pilotgebieten ist die Motivation zum Erhalt der Projektergebnisse vorhanden. So ist das Konzept durch die lokale Bevölkerung verstanden und der aufgeforstete Wald inzwischen hoch genug gewachsen, um positive Effekte der ökosystembasierten Anpassung erlebbar zu machen. Die Erschließung alternativer Einkommensquellen und die damit einhergehenden positiven sozioökonomischen Effekte

wirken sich ebenfalls positiv auf den Erhalt der implementierten ökosystembasierten Anpassungsmaßnahmen aus. Der Wunsch nach weiteren Implementierungsprojekten besteht.

LF5.3: Die finanzielle Herausforderung, die mit der Umsetzung von ökosystembasierter Anpassung nach Projektende einhergeht, wurde bereits während der Projektplanung antizipiert. Dementsprechend wurde eine Analyse zur Erschließung möglicher nationaler und internationaler Finanzierungsquellen durchgeführt und zuletzt 2017 aktualisiert. Über das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Development Programme, UNDP) konnten nach Projektende Ressourcen für den vietnamesischen NAP-Prozess mobilisiert werden und damit an Projektergebnisse angeknüpft werden. Nichtsdestotrotz ging aus den Expert*inneninterviews hervor, dass es noch an finanziellen Mitteln zur weiteren Verbreitung und Umsetzung von ökosystembasierter Anpassung fehlt. Auf Provinzebene konnten durch die Weltbank und JICA Mittel zur weiteren Aufforstung akquiriert werden. Die technische Weiterführung der Webseiten bedarf kaum finanzieller Ressourcen und ist durch ISPONRE sichergestellt, für die Generierung neuer Inhalte und die Berichterstattung über aktuelle Entwicklungen fehlen jedoch Mittel, so dass letztere entfällt bzw. nur sehr rudimentär stattfindet. Insgesamt ist die finanzielle Nachhaltigkeit teilweise gegeben.

LF5.4: Vietnam ist aufgrund seiner geografischen Lage anfällig für extreme Wetterereignisse wie Taifune. Diese ökologischen Risiken beeinflussen die Nachhaltigkeit des Projekts jedoch nicht in seinem Kern. Vielmehr sind es gerade ökosystembasierte Maßnahmen, die langfristig zur Anpassung an den Klimawandel beitragen und die Häufigkeit sowie die Folgen solcher Extremwetterlagen abfedern können. Soziale Ungleichheit spielte im ländlichen Vietnam lange kaum eine Rolle, dennoch besteht das geringe Risiko, dass soziale Ungerechtigkeiten durch unterschiedliche Entwicklungspfade (ethnische Mehrheit vs. ethnische Minderheit) in den Pilotregionen zunehmen. Es ist eher unwahrscheinlich, dass dies die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse gefährdet, da ökosystembasierte Maßnahmen grundsätzlich der lokalen Bevölkerung in den Pilotgebieten insgesamt zugutekommen. Mit den Klimawandelreaktionsplänen der beiden Pilotprovinzen Ha Tinh und Quang Binh wurde die politische Grundlage zum Erhalt der eingeleiteten Maßnahmen gelegt. Das Eintreten von politischen Risiken ist dementsprechend als sehr unwahrscheinlich zu bewerten. Ebenso sind die politischen Risiken durch die Verankerung des nationalen Landnutzungsplan 2016 bis 2020, sowie des nach Projektende verabschiedeten Gesetzes zur Umweltplanung (Law on Environmental Planning) als sehr gering zu bewerten. Die Flächen, die in den Pilotprovinzen für durch das Projekt unterstützte ökosystembasierte Maßnahmen genutzt wurden (z.B. Küstenstreifen zur Aufforstung, Steillagen für Climate Smart Agriculture) standen nicht volumnfänglich im Fokus für anderweitige ökonomische Nutzung (z.B. industrielle Erschließung, Bebauung). Dennoch gab es zunächst starke Zurückhaltung seitens der kommunalen Autoritäten, Schutzgebiete zu deklarieren. Aufgrund zunehmender Landknappheit bei intensiver landwirtschaftlicher Aktivität sind ökonomische Risiken durch Umwidmung der für ökosystembasierte Anpassung vorgesehenen Flächen denkbar.

3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Kohärenz, Komplementarität und Koordination	6.1 Grad der Kohärenz und Komplementarität des Projektes zu den Vorhaben anderer Geber (inkl. Anderer Bundesressorts) und des Partnerlandes	50 %	2,0
	6.2 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit anderen Gebern und deutschen Ressorts	25 %	2,0
	6.3 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit nationalen Ressorts und Stakeholdergruppen	25 %	2,0
Gesamtnote Kohärenz, Komplementarität und Koordination			2,0

LF6.1: Das Projekt ist gut in der Akteurslandschaft verankert. Es ist komplementär und kohärent zu anderen Projekten, die aus Fördermitteln der IKI, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) oder durch andere internationale Geber implementiert werden. Es ist additiv zu Projekten anderer Geber und stellt übergeordneten Initiativen Erfahrungen und Daten bereit, wie zum Beispiel dem von der Weltnaturschutzunion (International Union for Conservation of Nature, IUCN) und der

GIZ im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) und der Globalen Umweltfazilität (Global Environment Facility, GEF) betriebenen Webportal Panorama Solutions und dem IKI-Globalvorhaben Mainstreaming EbA – Stärkung ökosystembasierter Anpassung in Planungs- und Entscheidungsprozessen. Exemplarisch für das hohe Maß an Kohärenz und Komplementarität, kann die gute Ausrichtung des Projekts zu den Aktivitäten des Internationalen Agroforstwirtschaftsforschungszentrums (International Centre for Research in Agroforestry, ICRAF) herangezogen werden.

LF6.2: Aus den Expert*inneninterviews geht hervor, dass eine gute Zusammenarbeit mit UNDP, dem bedeutendsten Anpassungsakteur in Vietnam bestand, indem sich zu (Zwischen-)Ergebnissen und Lessons learned ausgetauscht wurde. Auch mit IUCN, der Umweltschutzorganisation World Wide Fund for Nature (WWF) und anderen Gebern stand das Projekt im Austausch. Auch wenn der ursprünglich geplante Runde Tisch zu ökosystembasierter Anpassung im Rahmen des Projekts aufgrund institutioneller Hürden nicht entstanden ist, bot die Natural Capital Plattform mit ihren zweimonatlichen Treffen auch den unterstützenden Partnern die Möglichkeit zum regelmäßigen Austausch und zur Abstimmung ihrer Aktivitäten. In diesem Rahmen versammelten sich Vertreter*innen von UNDP, der Asiatischen Entwicklungsbank (Asian Development Bank, ADB), der Weltbank und der Hanns-Seidel-Stiftung unter dem Ko-Vorsitz der GIZ. Der fachliche Austausch zwischen BMU- und BMZ-geförderten Vorhaben wurde durch das Teilen von Personal und Büroräumlichkeiten gefördert. Zwei der Befragten bewerteten den Austausch zwischen beiden Bundesministerien zu ökosystembasierter Anpassung auf operationaler Ebene als gut. Schließlich bot der Abschlussworkshop eine letzte wertvolle Gelegenheit zur Diskussion mit vietnamesischen und internationalen Stakeholdern.

LF6.3: Über MONRE als politischen Partner und insbesondere seinen Think Tank ISPONRE als Durchführungspartner pflegte das Projekt gute Arbeitsbeziehungen zu anderen Ministerien, die als Stakeholder an der Schnittstelle zu ökosystembasierter Anpassung identifiziert wurden, darunter vor allem das Landwirtschaftsministerium (Ministry of Agriculture and Rural Development, MARD), das MPI und das Finanzministerium (Ministry of Finance, MOF). In den Pilotprovinzen wurde eng mit den lokalen Strukturen der entsprechenden Ministerien, insbesondere den Umweltabteilungen (Departments of Natural Resources and Environment, DONREs), sowie mit den Provinz-Volkskomitees zusammengearbeitet. Zudem unterstützte das Projekt die interministerielle Arbeitsgruppe zu ökosystembasierter Anpassung. Aus den Expert*inneninterviews geht eine starke Ownership seitens der DONREs und des ISPONRE hervor. In den Pilotregionen stellten die DONREs Büros zur Verfügung, was sich positiv auf die Koordination der Akteure auswirkte. Darüber hinaus waren die DONREs besonders stark in die Umsetzungsaktivitäten des Vorhabens eingebunden. Für eine gute Kooperation auf Provinzebene spricht auch die Kommunikation der DONREs, die immer wieder öffentlich auf das Projekt als Partner hinwiesen. Auf nationaler Ebene führte insbesondere die gemeinsame Operationsplanung und der in Englisch und Vietnamesisch vorgehaltene Onlinemonitor zu einer guten Koordination zwischen ISPONRE und der GIZ als DO. Die anstelle des avisierten runden Tischs etablierte Natural Capital Plattform diente außerdem dem einschlägigen Austausch nationaler politischer Entscheidungsträger*innen, Wissenschaftler*innen, Vertreter*innen der Zivilgesellschaft und des Privatsektors sowie internationaler Partner.

3.7 Projektplanung und -steuerung

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Projektplanung & Steuerung	7.1 Grad der Qualität der Projektplanung	50 %	2,3
	7.2 Grad der Qualität der Projektsteuerung	50 %	2,0
Gesamtnote Projektplanung & Steuerung			2,2

LF7.1: Im Projektvorschlag werden institutionelle, politische, wirtschaftliche und soziale Risiken analysiert, deren Eintrittswahrscheinlichkeit mit drei Abstufungen (hoch, mittel, gering) bewertet, sowie Risikominderungsfaktoren identifiziert. Ergebnisse der Risikoanalyse flossen in das Projektdesign ein. Bereits im Projektvorschlag wurde antizipiert, dass nichtbeherrschbare Risiken bei ihrem Eintreten zu verzögertem Mittelabfluss in den einzelnen Projektjahren führen könnten. Ökosystembasierte Anpassung an sich wurde im Projektvorschlag prominent als langfristige Risikominderungsstrategie für das Eintreten ökologischer Risiken diskutiert. Die vorgelegte Interventionslogik ist im Großen und Ganzen schlüssig. Es ist logisch nachvollziehbar, wie Einzelmaßnahmen zur Erreichung der Outputindikatoren führen; wie diese wiederum zur Erreichung des Outcomes beitragen, bleibt allerdings teilweise implizit. Inwiefern einzelne Outcomes Grundlagen für die Beiträge zur Impakterreichung legen, wird lediglich in der seitens BMU/IKI

vorgegebenen Tabelle zur Projektplanung skizziert, jedoch nicht weiter ausgeführt. Die gesetzten Ziele sind zu weiten Teilen realistisch und dem Kernproblem entsprechend formuliert, aus methodischer Sicht muss jedoch angemerkt werden, dass eine Theory of Change in Form eines Wirkungsmodells mit expliziten Wirkungshypothesen nicht vorliegt. Aussagekräftige detaillierte Aktivitäten- und Budgetplanungsübersichten liegen vor. Die Indikatoren sind größtenteils spezifisch, messbar, erreichbar, relevant und terminiert (Specific, Measurable, Achievable, Relevant, Time-bound, SMART) und mit geringem Aufwand zu messen. Einige Indikatoren sind jedoch nicht als erreichbare Zustände, sondern als Aktivitäten formuliert. Da zu allen Indikatoren Baseline- und Zielwerte spezifiziert wurden, erweist sich dies aber als unproblematisch. Der vorgesehene Implementierungszeitraum wurde insgesamt als realistisch eingeschätzt. Die avisierte Zielerreichung konnte innerhalb der Projektlaufzeit realisiert werden. Nichtsdestotrotz kam es zu großen Verzögerungen zu Projektbeginn, die auf langwierige Genehmigungsprozesse und Entscheidungsschwierigkeiten bei der Auswahl der Pilotprovinz auf vietnamesischer Seite zurückzuführen sind. Darüber hinaus hat sich die Erstellung der Vulnerabilitätsanalysen als zeitaufwändiger als geplant herausgestellt. Da im Projektverlauf dennoch die Analyseergebnisse in die Planungsprozesse auf Provinzebene eingespeist und die praktischen Pilotmaßnahmen vollständig umgesetzt werden konnten, wird das Zeitmanagement des Projekts insgesamt noch als gut bewertet. Die Exitstrategie des Projekts bestand in der stärkeren Einbindung des Durchführungspartners und der Zielgruppen. ISPONRE, das weiterhin die Natural Capital Platform koordiniert, sollte das Thema ökosystembasierte Anpassung dort weiterhin vertreten und tut dies in unregelmäßigen Abständen. Ebenso übernahm ISPONRE die Verantwortung für die im Projektverlauf lancierten Webseiten, deren Aktualisierung allerdings nur in sehr begrenztem Umfang stattfand. Außerdem wurde mit DONRE eine systematische Beobachtung der implementierten Piloten vereinbart. Die Beantragung einer Folgephase zur weiteren Verankerung von ökosystembasierter Anpassung in Vietnam wurde abgelehnt. Insgesamt wird die Qualität der Projektplanung als noch gut bewertet.

LF7.2: Im Projektvorschlag werden Outcome und Output transparent dargelegt und adäquat durch überprüfbare Indikatoren operationalisiert. Die Ausgangssituation wurde mit entsprechenden Baseline- und Meilensteinen beschrieben. Die Tabelle zu Projektplanung und -monitoring des BMU/IKI wurde zu Zwischenberichtsstichtagen aktualisiert. In fortlaufend aktualisierten Operationsplänen mit Gantt-Tabellen wurden einzelne Aktivitäten erfasst und mit Meilensteinen versehen. Durch einen gut gepflegten Onlinemonitor, der durchweg auch in Vietnamesisch vorgehalten wurde, waren GIZ und ISPONRE als IP auf demselben Stand. Eine Berater*in seitens ISPONRE war während der Projektlaufzeit in das GIZ-Büro entsandt. Da auf vietnamesischer Seite ein starkes Verantwortungsbewusstsein, zum Gelingen des Projekts beizutragen, vorherrschte und die Mitarbeiter*innen der Partner von ihren Vorgesetzten für die Zielerreichung ihrer jeweiligen Projekte verantwortlich gemacht werden, wurde das Projekt durch die GIZ und ISPONRE sehr engmaschig gesteuert. Hinzu kommen die im vietnamesischen Kontext hohen Anforderungen an Up-Scaling, da Empfehlungen grundsätzlich auf wissenschaftlichen Erkenntnissen aufgebaut sein sollten und an die nationalen Gegebenheiten angepasst sein müssen. Diese Anforderungen wirken sich wiederum positiv auf die Qualität der Steuerung aus, auch wenn sie sich für das wirkungsorientierte Monitoring als herausfordernd darstellen. Zusätzlich legen die Zwischenberichte nahe, dass das Projekt angemessen gesteuert wurde. Abweichungen und Verzögerungen wurden transparent kommuniziert. Dementsprechend wird die Nutzung des M&E-Systems als gut bewertet. Im Rahmen des Budgetmonitorings ist insofern eine kleinere Schwäche zu attestieren, als die Genehmigungen für örtlichen Zuschüsse nicht vorab bei BMU/IKI eingeholt wurden und dies durch den Zuwendungsgeber entsprechend angemahnt wurde. Da sich das Instrument als unverhältnismäßig aufwändig erwies, wurde jedoch schnell hin zu Leistungsverträgen umgesteuert.

3.8 Zusätzliche Fragen

LF8.1: Mit der Konzeptionierung und Umsetzung von ökosystembasierter Anpassung in zwei Pilotprovinzen bestand ein wesentliches Element des Projekts in der Anwendung von Ansätzen zur ökosystembasierten Anpassung an den Klimawandel an den vietnamesischen Kontext. Dies geschah nicht wie vorgesehen in einer Pilotgegend, sondern wurde auf Nachfrage des Partners bereits in einer Küsten- und einer Bergprovinz umgesetzt. Darüber hinaus wurden basierend auf den Piloterfahrungen zwei Projektkizzen zur ökosystembasierten Anpassung für kleinbäuerlichen Tieflandreisanbau in Überschwemmungsgebieten inklusive Flussauenrenaturierung und Salzwassermanagement sowie zur ökosystembasierten Anpassung für ethnische Minderheiten in Hochlandanbau und in der Nutzung von Waldprodukten inklusive Maßnahmen zum Boden- und Wasserschutz, zur Terrassierung, zur Diversifizierung und zur Naturschutzfinanzierung entwickelt.

Das Projekt war dementsprechend darauf ausgelegt, die Entwicklung und Anwendung modellhafter Ansätze zur ökosystembasierten Anpassung im vietnamesischen Kontext zu fördern, um diese außerhalb des Projektkontexts weiter replizieren zu können. Erfolge sind insofern zu verzeichnen als die Ha Tinh-Provinz nach Projektende den ökosystembasierten Ansatz aus den Pilotgebieten in drei anderen Distrikten anwendet und in einem neuen ländlichen Entwicklungsprogramm auf Provinzebene explizit Climate Smart Agriculture unterstützt. In der Quang Binh-Provinz sind aus den im Projektverlauf aufgeforsteten 10 ha Küstenwald inzwischen mehr als 15 ha geworden. Bis 2023 werden mit Unterstützung der Weltbank zusätzlich 3100 ha in 20 Kommunen der Provinz und mit Unterstützung von JICA ca. 530 ha in zwei Distrikten aufgeforstet. Das Replikationspotenzial des Projekts ist also bemerkenswert.

Mit der Unterstützung des Projekts konnte sich Vietnam zudem im Rahmen der UNFCCC COP21 mit einem Beitrag zur ökosystembasierten Anpassung im vietnamesischen Pavillon präsentieren. Ebenso kam es zu Präsentationen im Rahmen des OECD Joint DAC EPOC-Task Teams sowie im SBSTA. Bei letzterem wurden die im Rahmen des Projekts erstellten Vulnerabilitätsanalysen in den Pilotprovinzen als gute Praxis gewürdigt. Das heißt, neben den bereits erwähnten Grundlagen, die das Projekt zur Erreichung der Aichi-Ziele 10 und 15 legte, unterstützte es das Partnerland in der Erbringung konkreter Diskussionsbeiträge zur weiteren Ausgestaltung des internationalen Klima- und Biodiversitätsregimes.

Verbesserungen der Fähigkeiten zum Monitoring wurden durch die Entwicklung von Indikatoren und Guidelines für M&E ökosystembasierten Anpassungsmaßnahmen in Form einer gemeinsamen Publikation von ISPONRE, GIZ, MONRE und BMU angestrebt.

Insgesamt trägt das Projekt in hohem Maße zur Erreichung der IKI-Nebenziele bei.

LF8.2: Es kam weder zu nennenswerten Budgetdefiziten noch zu Budgetüberschüssen.

LF8.3: Die durchgeführten Maßnahmen zur ökosystembasierten Anpassung in den Pilotregionen sind im Einklang mit den vier Nachhaltigkeitsebenen. Ein nennenswerter Konflikt zwischen den Maßnahmen in den Pilotprovinzen und potenziellen wirtschaftlichen Interessen zur Erschließung jener Flächen wird nicht erwartet. Ebenso ist nicht zu erwarten, dass die ökologische Nachhaltigkeit durch das Eintreten von sozialen oder politischen Risiken unterminiert wird.

LF8.4: Es gab keine Projektstartverzögerungen aufgrund einer verspäteten Unterzeichnung der völkerrechtlichen Absicherung.

LF8.5: Zu Projektbeginn stellten soziale und ökologische Safeguards noch keine formale Anforderung an IKI-Projekte dar. Dementsprechend wurden auch keine Vorkehrungen in der Projektplanung und -umsetzung berücksichtigt. Zusätzliche ökologische Safeguards erscheinen im Rahmen von ökosystembasierten Anpassungsmaßnahmen nicht notwendig. Soziale Aspekte wurde bei der Umsetzung in den Pilotgebieten berücksichtigt. So wurden bspw. die Aufforstungsaktivitäten durch Gemeindemitglieder umgesetzt und die Zielgruppen für Imkereiaktivitäten, die Kultivierung von Orangen etc. in Abstimmung mit Gemeindemitgliedern und lokalen Autoritäten ausgewählt.

LF8.6: Durch das Capacity Works der GIZ wurden Gender-Aspekte während der Projektplanung in besonderem Maße berücksichtigt. Im Projektverlauf wurden im Zuge der Vulnerabilitätsanalysen in den Pilotprovinzen Gender-Aspekte berücksichtigt.

LF8.7: Es wurde keine Evaluierung im Projektverlauf durchgeführt.

LF8.8: Die Frage zur Eignung des Durchführungskonstrukts zwischen Auftraggeber und Durchführungsorganisation(en) (inkl. Unterauftragnehmer) und Vergabe-/Durchführungsrichtlinien für ein effizientes Arbeiten wird zu einem späteren Zeitpunkt und in einem anderen Format von der DO beantwortet.

LF8.9: Mit seinen Trainings auf unterschiedlichen Ebenen hat das Projekt zur Verbesserung der Kapazitäten der direkten und indirekten Zielgruppe beigetragen. Der hybride Ansatz mit der Generierung von Piloterfahrungen auf Provinzebene und dem Mainstreaming von Ansätzen ökosystembasierter Anpassung

auf nationaler Ebene hat sich als hilfreich erwiesen, um die strategische Verankerung ökosystembasierter Anpassung in Vietnam zu unterstützen. So flossen beispielsweise die Ergebnisse der im Rahmen des Projekts erstellten Vulnerabilitätsanalysen in politische Planungsprozesse in den Pilotprovinzen, deren Anrainerprovinzen und auf nationaler Ebene sowie in weitere Projektkonzeptionen mit ein. Als einer von mehreren Gebern hat das Projekt auf interministerieller Ebene zu einer Arbeitsgruppe zu ökosystembasierter Anpassung beigetragen. Besonders hervorzuheben ist der Beitrag zur Verabschiedung der Anpassung der Landnutzungsplanung 2016-2020 sowie der Aktualisierung der Klimawandelreaktionspläne in den Provinzen Ha Tinh und Quang Binh mit expliziter Referenz zu ökosystembasierter Anpassung sowie das Engagement im Rahmen der Revision und Verabschiedung des Planungsgesetzes, welche während der Projektlaufzeit stattfand.

3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung

Die Selbstevaluierungstabelle zeigt, dass sich die Einschätzungen der GIZ zum Projekt Mainstreaming ökosystembasierte Anpassung in Vietnam sehr stark mit den Bewertungen der Evaluator*in decken. Hinsichtlich seiner Effektivität wird das Projekt seitens der GIZ ebenfalls als gut bewertet und seine Effizienz wird als gut bis befriedigend eingeschätzt. Diesen Bewertungen fußen im Wesentlichen auf den gleichen Argumentationen wie sie die Evaluator*in herangezogen hat. Der Impakt des Projekts wird in Summe ebenfalls, wie im Evaluationsbericht, als gut bis befriedigend bewertet. Leichte Abweichungen zu den Bewertungen einzelner Leitfragen geben sich insofern, dass die GIZ die klimarelevanten Wirkungen etwas besser und das Scaling-up etwas weniger gut als die Evaluator*in bewertet. Während die GIZ die technisch-institutionellen und finanziellen Kapazitäten zur Weiterführung der Projektergebnisse als gut beurteilt, siedelt die Evaluator*in diese im befriedigenden Bereich an. Die GIZ bemisst dabei vor allen Dingen der gelungenen rechtlichen Verankerung von ökosystembasierter Anpassung eine stärkere Rolle bei. Daraus ergibt sich, dass die GIZ die Nachhaltigkeit des Projekts insgesamt als gut bewertet, die Evaluator*in hingegen nur als gut bis befriedigend. Umgekehrt verhält es sich mit Kohärenz, Komplementarität und Koordination. Hier kommt die GIZ vor allen Dingen im Hinblick auf Geberkoordination sowie die Koordination mit nationalen Ressorts und Stakeholdergruppen zu einer kritischeren Bewertung als die Evaluator*in (befriedigend vs. gut). Dies wird vor allen Dingen auf die hohe Anzahl an Entwicklungspartnerschaften in Vietnam und damit einhergehende Herausforderungen zurückgeführt. Insgesamt bewertet die GIZ Kohärenz, Komplementarität und Koordination als gut bis befriedigend, die Evaluator*in als gut. Die Projektplanung wird von beiden Seiten als gut bewertet. Die Steuerung wird seitens der GIZ aufgrund langwieriger Formalisierungsprozesses auf vietnamesischer Seite als gut bis befriedigend bewertet, während die Evaluator*in diese, soweit dem Projekt, gegeben der teils herausfordernden Rahmenbedingungen, möglich, als gut bewertet. Sämtliche Bewertungen der GIZ wurden in der Selbstevaluierungstabelle seitens der GIZ-Vertreter*in begründet.

4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

Mit dem Projekt Mainstreaming ökosystembasierte Anpassung in Vietnam hat die GIZ gemeinsam mit ISPONRE ein erfolgreiches Projekt zur Anpassung an den Klimawandel umgesetzt. Mit seinem hybriden Ansatz zielt es durch die Generierung von Piloterfahrungen flankiert durch Kapazitätsentwicklung, auf die systematische Verankerung von ökosystembasierter Anpassung in politische und rechtliche Regelwerke ab. Die zentralen Leistungen des Projekts bestehen darin, dass die in den Pilotprovinzen gewonnenen Erfahrungen einen Beitrag zur Entwicklung von nationalen Planungsansätzen entfalten können und dass ökosystembasierte Anpassung in die Klimawandelreaktionspläne auf Provinzebene sowie in den nationalen Landnutzungsplan, in das Planungsgesetze und in die NDC aufgenommen wurde.

Stärken und Schwächen:

Eine wesentliche Stärke liegt darin, dass das Projekt durch die gezielte Förderung der Integration von ökosystembasierter Anpassung in Strategien, Gesetze und Planungsdokumente wichtige Grundlagen für eine bessere Anpassung Vietnams an den Klimawandel legt und somit mittelfristig indirekten Klimawirkungen in beachtlichem Umfang erwarten lässt. Gleichzeitig leistet es durch Aufforstungsaktivitäten und die Unterstützung von Climate Smart Agriculture in den Pilotprovinzen einen direkten, wenn auch räumlich stark begrenzten Beitrag zur Verringerung der Vulnerabilität von Ökosystemen und zum Erhalt der Biodiversität. Dass dieser Beitrag für die lokale Bevölkerung in Form von gestiegenem Überflutungs- und Erosionsschutz direkt erlebbar ist, fördert die Akzeptanz ökosystembasierter Anpassung und ist eine weitere Stärke des Projekts. Das günstige Kosten-Nutzen-Verhältnis, das sowohl im Hinblick auf die Kosten der Anpassung an den Klimawandel im Vergleich zum wirtschaftlichen Risiko ohne Anpassungsmaßnahmen als auch im Vergleich zu den Kosten, die für Anpassungsmaßnahmen durch graue Infrastruktur besteht ist ebenso vorteilhaft. Abschließend ist die nicht-intendierte Weiterverbreitung von Trainingselementen des Projekts durch ihre Aufnahme im Weiterbildungsprogramm der KP als besondere Stärke zu bewerten.

Die Evaluierung identifiziert vereinzelte Planungsdefizite: Ein Teil der Maßnahmen war nicht komplementär zu den fünfjährigen Planungszyklen in Vietnam, wodurch sich das Up-Scaling der Piloterfahrungen als herausfordernd darstellte. Außerdem erwies sich das Instrument des runden Tisches für den vietnamesischen Kontext als ungeeignet. Es hätte bereits im Planungsstadium erkannt werden müssen, dass der notwendige rechtliche Rahmen dafür nicht vorliegt. Eine weitere Schwäche liegt in der rudimentären Exitstrategie, die nur sehr begrenzt zu Erhalt und Fortführung der Projektergebnisse beiträgt und damit Herausforderungen, die sich ohnehin weiterhin beschränkter technischer und finanzieller Kapazitäten zur erfolgreichen Weiterverbreitung von ökosystembasierten Anpassungsmaßnahmen ergeben, zuspitzt.

Empfehlungen an das BMU/IKI:

Ökosystembasierte Anpassung ist ein Feld, in dem das Kosten-Nutzen-Verhältnis sehr günstig für Länder zu bewerten ist, die stark von den negativen Auswirkungen des Klimawandels getroffen werden und gleichzeitig über ein hohes Maß an Biodiversität verfügen. Dementsprechend wird eine Förderung in vergleichbaren Kontexten empfohlen. Weitere Empfehlungen an das BMU/IKI zielen auf die Verbesserung des Durchführungskonstrukts ab. Zum einen wird empfohlen, eine Vorabstimmung mit der DO zu ermöglichen und die Kommunikationsschleifen im Rahmen der Berichterstattung und der Maßnahmengenehmigung zügiger zu gestalten, um Unsicherheiten für die Projektimplementierung zu reduzieren. Zum anderen wäre es wünschenswert, Projektbesuche gezielt zur Stärkung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit einzusetzen.

Empfehlungen an die GIZ:

Der GIZ wird empfohlen, in ähnlich gelagerten Projekten künftig einen noch stärkeren Fokus auf das Up-Scaling von Piloterfahrungen zu legen. Auf Basis der Expert*inneninterviews kann dies wie folgt spezifiziert werden: Es sollte darauf hingewirkt werden, dass Lessons learned aus den Pilotprovinzen stärker bei der Integration ökosystembasierter Anpassung auf nationaler Ebene antizipiert und auch in Planungsansätzen anderer Provinzen berücksichtigt werden. Abgesehen davon begrenzen sich Empfehlungen aus Expert*inneninterviews auf die Fortsetzung, Intensivierung und geografische Ausbreitung von Maßnahmen der ökosystembasierten Anpassung sowie einschlägiger Kapazitätsentwicklung auf unterschiedlichen Ebenen. Zu guter Letzt wird eine methodisch robustere Ausgestaltung der Wirkungslogiken empfohlen. Dazu bieten sich die grafische und verbale Ausformulierung der angenommenen Wirkungszusammenhänge in Form einer Theory of Change an.

5 ANNEXE

5.1 Abkürzungen

ADB	Asian Development Bank
AITVN	Asian Institute of Technology Vietnam
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CBD	Convention on Biological Diversity
CO2	Kohlenstoffdioxid
COP	Conference of Parties
CRES	Centre for Natural Resources and Environmental Studies
DAC	Development Assistance Committee
DO	Durchführungsorganisation
DONRE	Departments of Natural Resources and Environment
DRAGON	Delta Research and Global Observation Network Institute
EbA	Ecosystem-based Adaptation
EISA	Environmental and Social Impact Assessment
EPOC	Environment Policy Committee
EUR	Euro
GEF	Global Environment Facility
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
ha	Hektar
ICRAF	International Centre for Research in Agroforestry
IKI	Internationale Klimaschutzinitiative
IKI EPE	IKI-Einzelprojektevaluierung
IP	Implementierungspartner
ISPONRE	Institute of Strategy and Policy on Natural Resources and Environment
IUCN	International Union for Conservation of Nature
JICA	Japan International Cooperation Agency
KP	Kommunistische Partei
M&E	Monitoring and Evaluation
MARD	Ministry of Agriculture and Rural Development
Mio.	Millionen
MOF	Ministry of Finance
MONRE	Ministry of Natural Resources and Environment
MPI	Ministry of Planning
NAP	National Adaptation Plan
NDC	Nationally Determined Contributions
NTP-RCC	National Target Programme to Respond to Climate Change
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
SBSTA	Subsidiary Body for Scientific and Technological Advice
SMART	Specific, Measurable, Achievable, Relevant, Time-bound
UNDP	United Nations Development Programme
UNFCCC	United Nations Framework Convention on Climate Change
USD	United States Dollar
WWF	World Wide Fund for Nature

5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
Outcome 1: Innovative und effektive Ansätze und Strategien für die Umsetzung ökosystembasierter Anpassung im Bereich Landnutzungs- und Entwicklungsplanung sind verfügbar und werden systematisch und umsetzungsorientiert in die nationale Anpassungspolitik integriert.	Ökosystembasierte Anpassung ist systematisch in der Anpassungspolitik verankert und wird bei der Landnutzungs- und Entwicklungsplanung berücksichtigt. (Nachweis: Landnutzungs-, Entwicklungs- und Klimaaktionspläne auf Provinzebene, Strategien und Planungsdokumente auf nationaler Ebene, Basiswert in Jahr 1: 0, Zielwert: 1 nationale Strategie, 1 Planungsdokument, 1 Klimaaktionsplan auf Provinzebene und 1 Landnutzungsplan auf Provinzebene berücksichtigen ökosystembasierte Anpassung).	80-100%
Output 1: Akteure auf nationaler und Provinzebene erkennen die Bedeutung, Potentiale und komparativen Vorteile von ökosystembasierter Anpassung an und verfügen über die Kapazitäten für das Mainstreaming und die Umsetzung.	<p>Ein runder Tisch zu EbA ist auf nationaler Ebene etabliert. (Nachweis: Protokolle der Treffen, Basiswert in Jahr 1: 0. Zielwert: 4 Protokolle)</p> <p>Ein erprobtes Aus- und Fortbildungskonzept liegt vor und ist im Angebot einer Aus- und Fortbildungsinstitution verankert. (Nachweis: Aus- und Fortbildungskonzept; Fortbildungsplan/Curricula einer Aus- und Fortbildungsinstitution, Basiswert in Jahr 1: 0. Zielwert: 1 Ausbildungs- und Fortbildungskonzept liegt vor; 1 Aus- und Fortbildungsinstitution berücksichtigt ökosystembasierte Anpassung in ihrem Fortbildungsplan/Curricula).</p>	50% >100%
	Vietnam bringt eigenständig bei internationalen Verhandlungen (v.a. zur Biodiversitäts- und Klimarahmenkonventionen) fachkundige Beiträge mit Bezug auf ökosystembasierte Anpassung ein. (Nachweis: Protokolle, Basiswert in Jahr 1:0. Zielwert: 2 fachkundige Beiträge von der vietnamesischen Seite zu EbA)	100%

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
Output 2: Die notwendigen Grundlagen für die weiterführende Umsetzung (scaling up) von ökosystembasierter Anpassung sind auf Basis der Auswertung existierender Erfahrungen und einer Pilotmaßnahme erarbeitet (u.a. durch die Entwicklung von technische Instrumenten, Richtlinien, Leitfäden und Monitoringansätzen).	Neue/angepasste Richtlinien, Übersichten zu EbA Maßnahmen, Leitfäden und Instrumente für die Planung, Durchführung und das Monitoring ökosystembasierter Anpassungsmaßnahmen liegen vor. (Nachweis: Richtlinien, Maßnahmenübersichten und technische Handreichungen; Basiswert in Jahr 1: 0. Zielwert: 1 Richtlinie, 1 EbAMaßnahmenübersicht, 1 technische Handreichung für die Anwendung von ausgewählten Instrumenten und 1 Monitoringrichtlinie).	>100%
	Aufbauend auf den Erfahrungen der Pilotanwendung liegen zwei weitere ausformulierte Vorschläge - mindestens einer davon für ein Nicht-Küstenzonengebiet- für die Anwendung von ökosystembasierter Anpassung vor. (Nachweis: ausformulierte Vorschläge zur Umsetzung von EbA, Basiswert in Jahr 1: 0. Zielwert: 2 Vorschläge zur Umsetzung von EbA)	100%
Output 3: Ökosystembasierte Anpassung ist in der nationalen Klimaanpassungspolitik und im gesetzlich-strategischen Rahmen (mit Fokus auf die Landnutzungs- und Entwicklungsplanung) verankert und nationale sowie internationale Finanzierungsquellen für die Umsetzung sind identifiziert.	Analyse und Handlungsempfehlungen zur Erschließung von nationalen und internationalen Finanzierungsquellen für Maßnahmen der ökosystembasierten Anpassung liegen vor. (Nachweis: Bericht; Basiswert in Jahr 1: 0. Zielwert: 1 Bericht.)	100%
	Relevante Strategien, Politikrichtlinien und gesetzliche Dokumente für die Integration von EbA sind identifiziert und konkrete Entwürfe zur strategischen Verankerung von EbA liegen in zwei Fällen auf nationaler und in zwei Fällen auf Provinzebene vor. (Nachweis: Dokumentation der Analyse zur Integration von EbA in den gesetzlich-strategischen Rahmen, Entwürfe zu notwendigen Anpassungen (Berichte, Studien, Anpassungsempfehlungen), Basiswert in Jahr 1: 0. Zielwert: 4 konkrete Änderungsentwürfe.	100%

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
Output 4: Die Lernerfahrungen aus der Umsetzung von konkreten Maßnahmen sind aufbereitet und handlungsrelevante Informationen werden über nationale und internationale Netzwerke und Plattformen verbreitet.	Die Lernerfahrungen aus der Pilotierung und der politischstrategischen Verankerung werden in nationalen und internationalen Netzwerken als good practice wahrgenommen. (Nachweis: Publikationen, Veranstaltungen im Kontext der nationalen Biodiversitäts- und Klimapolitik und entsprechenden internationalen Foren; Basiswert in Jahr 1: 0. Zielwert: 3 Publikationen, 3 Präsentationen bei internationalen Foren)	100%

5.3 Theory of change

Es sind keine Angaben zur Theory of change getätigt worden.